

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 13.

Freitag den 16. Januar.

1857.

Die Stadt Halle im ersten Drittel des zwölften Jahrhunderts.

## I.

Die allmähliche Entwicklung der deutschen Ansiedelung bei unseren Salzquellen, zuerst unter dem Schutze des fränkischen Grenzkastells an der Saale, dann seit den letzten Decennien des 10ten Jahrhunderts unter magdeburgischer Oberhoheit, ist bis zu dem Anfange des zwölften Jahrhunderts in tiefes Dunkel gehüllt. Indessen erlauben uns doch die Nachrichten, die wir über die Lage der Stadt Halle im ersten Drittel des zwölften Jahrhunderts besitzen, einige Schlüsse über die Art der Entstehung dieses Gemeinwesens, andererseits wird es aber wahrscheinlich, daß die Anfänge wirklich städtischen Lebens für Halle nicht über die letzte Hälfte des elften Jahrhunderts zurückgehen. \*)

Die Gegend unserer Salinen war sehr wohl geeignet, um das Gedeihen einer deutschen Ansiedelung zu sichern. Die deutschen Ansiedler fanden ein weites und fruchtbares Flachland, von dem dicht wohnenden Slawen schon vielfach gerodet und urbar gemacht. Die Slawen selbst, soweit sie nicht vor dem germanischen Element zurückwichen, wurden ohne Zweifel vielfach zu leibeigenen Knechten gemacht. Die Salinen, deren unerschöpflicher Reichthum in jenen Jahrhunderten nur mit Golde aufgezogen ward, lagen an einem schiffbaren, und wenigstens damals fischreichem Strome. Die Saale gewährte gerade hier einen bequemen Uebergang, den weder dicht verwachsene Sumpfschölze, noch steile Felsufer erschwerten. Es kam dazu, daß im 10ten und 11ten Jahrhundert es keine bedeutende Nachbargemeinde

gab, deren Concurrenz hätte bedenklich werden können. Die einzige, Merseburg, war durch die unbequeme Elsterau fast völlig abgeschieden. Es war ein weiterer Vortheil, daß die Anfänge des hallischen Gemeinwesens in die Zeit der kraftvollen und intelligenten, um die Kultur des deutschen Nordens so vielfach verdienten Ludolfinger und der ersten Salier fielen. Die Feindschaft, die zwischen den Erzbischöfen von Magdeburg und den beiden letzten salischen Kaisern bestand, hat der hallischen Ansiedelung in keiner Weise geschadet. Und es ist nicht zu bezweifeln, daß gerade diese geistlichen Herrscher, deren Lieblingsitz Gibichenstein den werthvollen hallischen Salzquellen so nahe lag, Alles gethan haben, um auch ihrerseits die wichtige Gemeinde zur Blüthe zu bringen. Die Ansiedler selbst erscheinen von Anfang an als ein thatkräftiges und trotziges Geschlecht; Weichlinge und schlaffe Pfahlbürger konnten natürlich an einem Platze nicht aufkommen, der von Anfang an ein Bollwerk der deutschen Grenzen gewesen, dessen Bewohner neben dem Ackerbau sich ganz besonders auf rege merkantile Thätigkeit hingewiesen sahen.

Halle erscheint nun bereits in dem dritten Jahrzehnt des zwölften Jahrhunderts als ein verhältnißmäßig bedeutender Ort. Die Stadt hatte damals alle Nachbarorte, etwa Magdeburg und Quedlinburg ausgenommen, weit überflügelt; sie war ein bedeutender Markt geworden. Die Saale, die man zur Versendung des Salzes benutzte, belebte sich mit Schiffen, die aus den mehr und mehr germanisirten Sorbenländern den oberen und mittleren Saale die Elbe suchten, oder von dieser heraufkamen. Halle's Markt war so reich mit allen Gütern und Gegenständen des Luxus versehen, daß Bischof Otto von Bamberg, als er (nach den neuesten Forschungen) im April d. J. 1127 zur Befestigung und Vollendung der Kirche nach Pommern zog, vom Jahresertrage seiner fränkischen Güter in unserer Stadt die kostbarsten Dinge, Gold- und Silbergeräth, Scharlachtuch, feine Leinwand u. dgl. m., nebst Vorräthen von

\*) Raum und Zweck dieses Blattes erlauben uns nicht, diese kurze Skizze mit einem Apparat quellenmäßiger Nachweisungen zu belasten. Wir gedenken an einem anderen Orte die hier nur kurz besprochenen Fragen ausführlicher zu behandeln.



Lebensmittel aufkaufen konnte, was dann zu Wasser auf der Saale und Elbe nach der Havel geführt wurde.

Dagegen führte wenige Jahre später der trotzige Sinn der Bewohner ein schweres Strafgericht über die Stadt. Ein Haufe meuterischer Bürger nämlich hatte im J. 1130 drei Edelleute, den Konrad von Eckstädt und die Brüder Adelbert und Erbo Netra, Gesandte des Kaisers Lothar an die Stadt, sammt ihren Dienern erschlagen. Die Stadt verweigerte dem Kaiser die Auslieferung der Mörder, überhaupt jede Genugthuung. Da ließ Lothar, der sonst den sächsischen Städten wohlgesinnt und mit dem damaligen Erzbischof von Magdeburg, Norbert, speciell befreundet war, Halle durch eine Heeresabtheilung belagern. Die Stadt mußte sich bald genug ergeben; schwere Geldstrafen, grausame Hinrichtung oder Verstümmelung der Mörder und sonstiger Schuldiger sühnten den Frevel. Indessen weder dieses Strafgericht, noch auch der große Brand des J. 1136, welcher — vielleicht einige kirchliche Gebäude ausgenommen — die junge Stadt beinahe gänzlich vernichtete, konnten das Ausblühen Halle's auf die Dauer hindern; schon die zweite Hälfte des zwölften Jahrhunderts zeigt Halle wieder im kräftigsten Gedeihen.

## II.

Was nun die eigentliche Entstehung der Stadt Halle angeht, so lassen sich darüber wenigstens Vermuthungen aufstellen. Die älteste Ansiedelung in unmittelbarer Nähe der Salinen, deren Ringmauer bekanntlich noch heute in einigen schwachen Resten sich erhalten hat, bestand wahrscheinlich schon im zehnten Jahrhundert, unter dem Schutze des alten fränkischen Kastells. \*)

Wir dürfen wohl annehmen, daß namentlich seit der Mitte des zehnten Jahrhunderts, besonders nachdem in unseren Gegenden die directen Feinden mit den

\*) Sowohl die Ausdehnung der ältesten Salzstadt, wie auch die Lage des fränkischen Grenzschlosses ist zweifelhaft und bedarf noch einer gründlichen Untersuchung. Vielleicht darf man vermuthen, daß die Salzstadt im N. des s. g. Thales noch die große und kleine Klausstraße bis zur St. Nikolai-Kapelle, den j. Domplatz und die kleine Ulrichsstraße bis zur Mündung der Dachriggasse umfaßte, also den Fuß des Hügels erreichte, auf welchem später die Moritzburg erbaut wurde.

Die fränkische Burg, die in Gibichenstein zu suchen ich mich nicht entschließen kann, scheint mit dem s. g. schwarzen Schlosse identisch zu sein, in welchem (vgl. Drehhaupt Bb. I. S. 934. II. S. 541.) die Burggrafen während ihrer Anwesenheit in Halle Wohnung nahmen, und auf dessen Stelle sich dann zu Ende des 15. Jahrhunderts die Moritzburg erhob.

Slaven aufgehört hatten, Kaufleute und Gewerbetreibende in der Nähe des alten Salzplatzes in Menge sich niederließen. Bezeichnungen von Dienstleuten und vollfreien Männern von Rang und Bedeutung mit Grundstücken und Soole-Antheilen Seitens der Erzbischöfe werden nicht ausgeblieben sein. Und in der That berichten uns die Chroniken von verschiedenen Namen alter Geschlechter, deren ehemalige Höfe heute Theile der Stadt resp. der alten Landstädte Glaucha und Neumarkt bilden. Daneben werden auch kleine Dorfgemeinden genannt, die auf dem Boden der jetzigen Gesamtstadt Halle lagen.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Wohnungsanzeiger

für die Stadt Halle a./S. auf das Jahr 1857.

Redigirt vom Registrator W. Wenzel; Verlag von H. Berner.

Wie nun schon seit einer Reihe von Jahren, so nehmen wir auch jetzt wieder gern Veranlassung, den so eben erschienenen neuen Jahrgang des in der Ueberschrift genannten Büchleins mit einigen Worten in die Oeffentlichkeit einzuführen.

Es unterscheidet sich derselbe für diesmal nicht wesentlich von seinen Vorgängern; nur sind selbstverständlich in jedem einzelnen Abschnitte die nöthig gewordenen Berichtigungen, Ergänzungen u. bewirkt worden, wobei sich die von früher her bekannte große Sorgfalt des Herrn Verfassers auf's Neue bewährt hat. Die Verlags-handlung ihrerseits hat wiederum für die sauberste äußere Ausstattung, rechtzeitige Beendigung des Druckes Sorge getragen, und es vereinigt sich somit Alles, das Büchlein zu einem Seitens des hiesigen Publikums gewiß die freundlichste Beachtung wohl verdienenden zu machen. Leider aber ist, wie wir hören, bisher die Zahl der Käufer des Werkes eine im Verhältniß zur Einwohnerzahl unserer Stadt stets auffallend geringe gewesen, und um so dankbarer ist es anzuerkennen, daß Verfasser wie Verleger trotzdem auch jetzt wieder mit dem so wenig lohnenden Unternehmen vorgegangen sind.

F. K.

## Predigtanzeigen.

Am 2. Sonntage nach Epiphaniäs (den 18. Jan.)  
predigen:

**Zu U. L. Frauen:** Um 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke. Um 2 Uhr Herr Superintendent Dryander.

Montag den 19. Januar um 9 Uhr Herr Diac. Boigt.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Herr Oberdiaconus P. Weick. Um 2 Uhr Herr Diac. Sichel.

Nach beendigtem Vormittagsgottesdienste allgemeine Beichte und Communion Herr Oberdiac. P. Weick.

Freitag den 16. Januar um 9 Uhr Herr Oberprediger Prof. Dr. Moll.

**Zu St. Moriz:** Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Nach der Vormittags-Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe.

Um 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Wolf.

**In der Domkirche:** Um 10 Uhr Herr Superint. Neuenhaus. Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Herr Dompred. Focke.

Montag den 19. Januar Abends 6 Uhr Bibelstunde.

**Kathol. Kirche:** Um 9 Uhr Herr Pfar. Köffler.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf.

**Zu Neumarkt:** Den 17. Januar um 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Den 18. Januar um 9 Uhr Herr Pastor Hoffmann. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 21. Januar um 5 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Hoffmann.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler.

Dienstag den 20. Januar Abends 8 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

So eben ist erschienen:

**Wohnungs-Anzeiger** für die Stadt Halle a. d. S. auf das Jahr 1857. Redigirt von **W. Wenzel**, Registrator bei der königlichen Polizei-Direction. Preis gebunden 25 Sgr. broch. 22 $\frac{1}{2}$  Sgr.

und ist zu haben bei

**Hermann Berner**, Markt Nr. 4.

### Schmeerstraße 26

ist das Haus mit Hof und Hintergebäuden, welches sich zu jedem Geschäft eignet, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im Hause, 2 Treppen hoch.

Fein kochende **Erbfen**, **Bohnen** und **Linsen** verkauft in Scheffeln und einzeln billigt  
**Wm. Querner**, große Ulrichsstraße 46.

Von jetzt an wöchentlich, bis auf weitere Bekanntmachung, nur einmal und zwar

**Freitag**

Braunbier bei

**Preßler.**

### Solzafche kauft fortwährend

**Chr. Bötticher**, Schlossermeister.

Tüchtige Cigarrenmacher, sowie Wickelmacherinnen werden gesucht Bauhof Nr. 3.

Eine Köchin wird zum 1. April gesucht von Professor **Götschen**, Harz Nr. 35 im Leveaux'schen Hause.

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen von auswärts wird sofort in Dienst gesucht Säbergasse Nr. 1. Zu erfahren im Hofe über der Schmiede.

Einige geübte Weißnäherinnen, sowie auch einige, welche sich vervollkommen wollen, können sich melden bei **P. Garu**, Rittergasse 14, 1 Treppe.

Ein Lehrling kann sogleich in die Lehre treten beim Stuben-Maler **Seeliger**, kleine Ulrichsstraße 34.

Eine einzelne Dame sucht sogleich eine unmeublirte Stube und Kammer. Näheres in der **John'schen** Papierhandlung am Markt.

4 Stuben, 4 Kammern, 2 Treppen, zu 50 *Rb.*,  
1 Stube, 1 Kammer, 1 Treppe, zu 18 *Rb.*,  
1 Stube, 1 Kammer, 2 Treppen, zu 14 *Rb.*  
zu vermieten Taubengasse Nr. 14.

Ein Laden nebst Comptoir-Stube zu vermieten  
große Ulrichsstraße Nr. 5.

Ein kleines Logis für kinderlose Mieter ist sogleich  
oder 1. April zu beziehen große Brauhausgasse Nr. 3.

Eine Wohnung nebst Zubehör ist zu vermieten  
große Wallstraße Nr. 35.

Große Klausstraße Nr. 6 ist an ruhige Leute eine  
hübsche Wohnung zu vermieten.

Ein schöner Handels-Keller und eine Stube ist zu  
vermieten Rannische Straße 21.

Eine große helle Tischlerwerkstelle mit Wohnung,  
vorn heraus, ist zu vermieten und 1. April zu beziehen  
Geißstraße Nr. 56.

Drei heizbare Stuben, drei Kammern und son-  
stiges Zubehör sind sofort zu vermieten und **jetzt** oder  
**später** zu beziehen große Steinstraße Nr. 12.

Ein Laden mit Wohnung, zu jedem Geschäft pas-  
send, steht zum 1. April c. zu vermieten Steinweg 4.

Eine Stube mit Kammer zu vermieten  
Höspitalplatz Nr. 2.

Ein braun und weiß gefleckter Jagdhund ist zuge-  
laufen Stroh Hof, Herrenstraße Nr. 11.

○ Ein goldener Siegelring gefunden. Abzuholen  
kleiner Berlin Nr. 15.

### General-Versammlung

Sonntag den 18. d. M. Nachmittag 4 Uhr der Mit-  
glieder der hiesigen Tischlermeister-Kassenkasse im Lokal  
des „kühlen Brunnens.“ **Der Vorstand.**

Wir fordern sämtliche Mitglieder der jetzt beste-  
henden und früher bestandenen allgemeinen Bürger-  
Kassenkasse auf, sich Sonntag den 18. Januar Nach-  
mittag 3 $\frac{1}{2}$  Uhr zu einer Generalversammlung und Ab-  
wicklung der früher bestandenen Kasse bei Hrn. **Kurze,**  
Sandberg Nr. 1, bei Verlust ihres Unrechts einzufinden.

**Der Vorstand.**

## Grosses Concert

des **Chieme'schen Gesangvereins**  
Sonnabend den 17. Jan. Abends 7 Uhr  
im Kronprinzen.

### „Die sieben Schläfer“

Oratorium in 3 Abtheilungen,  
gedichtet von **Giesebrecht**, componirt von  
Dr. **C. Loewe**.

**Billets** à 7 $\frac{1}{2}$  *Sgr.* und **Texte** à 1 *Sgr.* be-  
kommt man in den Musikalienhandlungen von **Karm-  
rod** und **Schrödel & Simon**.

An der Kasse kostet das Billet 10 *Sgr.*

Heute Donnerstag den 15. und  
Sonnabend den 17. Januar 1857

### Instrumental-Concert u. Gesang,

ausgeführt von **Amalie Hoffmann**, Violin-Vir-  
tuosin, unter Mitwirkung des Hrn. **Hoffmann** und  
der Geschwister **Meyer** aus Aachen  
im Lokale der Restauration „zur Tulpe“.  
Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$  *Sgr.* Anfang: 7 Uhr Abends.  
Das Programm besagt das Nähere.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Am Morgen des 15. dieses entschlief nach 6 tågi-  
gem schwerem Krankenlager in Gott ergeben unser guter  
Vater und Großvater, d. r. Glasermeister **Scheffler**,  
im bald vollendeten 74. Lebensjahre.

**Die Hinterbliebenen.**

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 13. Januar 1857.

|        |   |       |    |      |   |     |     |   |       |    |      |   |     |
|--------|---|-------|----|------|---|-----|-----|---|-------|----|------|---|-----|
| Weizen | 2 | Thlr. | 18 | Sgr. | 9 | Pf. | bis | 2 | Thlr. | 23 | Sgr. | 9 | Pf. |
| Roggen | 1 | =     | 25 | =    | — | =   | 2   | = | —     | =  | —    | = | —   |
| Gerste | 1 | =     | 21 | =    | 3 | =   | 1   | = | 26    | =  | 3    | = | —   |
| Hafer  | — | =     | 20 | =    | — | =   | —   | = | 25    | =  | —    | = | —   |